

25 Jahre Chronik Erl

Chronisten als Bewahrer unserer Heimatgeschichte
(Ein Beitrag von Peter Kitzbichler)

Erwin Thrainer, damaliger Gemeinderat und Kulturreferent, begann mit Franz Schreder und Fritz Anker im Jahre 1985 mit der Anlage einer Zeitchronik (Aufzeichnungen der Gegenwart). Etwas später kam dann auch noch Peter Kitzbichler dazu. Die Herausgabe des Erler



Heimatbuches zur 1200 Jahr-Feier im Jahre 1988 erforderte aber schon die weitere Rückschau auf unsere Heimatgeschichte und so wurden der Umfang, der Zeit- und Materialaufwand für unsere Gemeindechronik immer mehr. Unter dem Motto: „Chronisten schaffen Quellen“ dokumentieren die Chronisten seither unsere Heimatgemeinde in Vergangenheit und Gegenwart in Wort und Bild. Gemeindechronik bedeutet Spurensuche in der Geschichte des Ortes und seiner Menschen. Zu den Aufgaben eines Chronisten zählt aber

auch vor allem die Erfassung des aktuellen Geschehens, wozu die Sammlung von Zeitungsausschnitten, Aussendungen, Dokumentationen usw. und das Führen einer Bilddokumentation gehören. Chronikarbeit bedeutet also: Die Alltagsgeschichte des Ortes festzuhalten, die Eigenheit und Einzigartigkeit unserer Heimat sowie auch deren Wandlung in der Gesellschaft zu dokumentieren.

Durch die enorme Informationsflut, die tagtäglich auf uns einströmt, erfolgt ein rasches Vergessen. Alltägliche Dinge, die uns geläufig sind, werden oft kaum mehr wahrgenommen, sodass niemand daran denkt, sie wörtlich und bildlich festzuhalten.

Wenn wir also in unserem Gemeindeblatt von Zeit zu Zeit interessante geschichtliche Beiträge bringen, wenn wir Kultur, Tradition und Vergangenes abhandeln, bedeutet das nicht, dass wir damit frühere Zeiten verklären wollen; nein – wir möchten einfach Geschichtsinteresse wecken und Daten und Fakten für die Nachwelt erhalten. Wir setzen damit ein Zeichen von Heimatverbundenheit, Identifikation und auch Dankbarkeit mit unseren Vorfahren. Die Arbeit der Chronisten ist eine zeitintensive und für die ehrenamtlich neben dem Berufsleben ausgeführte Tätigkeit gehört schon auch großer Idealismus dazu! Wir sind aber stolz, dass unsere Arbeit sehr geschätzt wird, nicht nur von den politisch Verantwortlichen, sondern auch in der Bevölkerung erkennen immer mehr Leute, dass die Geschichte und Entwicklung des eigenen Dorfes, der eigenen Gemeinde, keineswegs langweilig ist, sondern enorm spannend und sehr gegenwartsbezogen sein kann.

**„Nur wer die Vergangenheit kennt – kann die Gegenwart verstehen –
und damit die Zukunft gestalten!“**

Wir Chronisten bitten euch weiterhin um Zurverfügungstellung alter Fotos, Dia's, Filme usw. Gesucht werden Landschaftsbilder und/oder Bilder von der täglichen Arbeit wie es früher war in Erl... Oder auch Aufnahmen von sonstigen interessanten Begebenheiten. Alte Bücher, Zeitungen, Kalender oder sonstige „alte Sachen“ (Werkzeuge, Gerätschaften) die womöglich im Recyclinghof oder neuerdings beim Flohmarkt landen, sollen vorher den Chronisten gezeigt werden – vielleicht ist etwas Interessantes dabei, das dem „Wegwerfer“ unwichtig erscheint, aber für die Chronik von großem Wert sein kann. Gerade im Hinblick auf das 400-Jahr-Jubiläum unserer Passionsspiele im Jahre 2013 und zur Dokumentation dieser langen Tradition sind wir an jeder Unterlage aus den vergangenen Spieljahren interessiert und dankbar!

Eure Orts-Chronisten

Erwin Thrainer und Peter Kitzbichler

